

nisse, also eine Modifikation jenes Erlasses angestrebt. Es ist nun ganz unzulässig, dass eine von einer Behörde kompetenzmäßig getroffene Entscheidung durch eine andere Behörde als diese selbst oder die etwa infolge Änderung der Kompetenzbestimmungen an deren Stelle getretene Behörde beseitigt und durch eine andere ersetzt werde. Dass die nach § 6 der zitierten Ministerialverordnung der politischen Landesstelle im Einvernehmen mit der Oberbergbehörde zu treffende Entscheidung durch nachfolgende gesetzliche Bestimmungen dem Revierbergamte zugewiesen worden wäre, liegt nicht vor und wird auch von der Beschwerde nicht behauptet.

Es ist daher auch ganz richtig, wenn die angefochtene Entscheidung die Inkompetenz des Revierbergamtes zum Einschreiten in der vorliegenden Angelegenheit damit begründet, dass es sich um die Abänderung einer durch eine andere Behörde, nämlich die Statthalterei im Einverständnisse mit der Berghauptmannschaft auf Grund der §§ 6 und 7 getroffenen Verfügung handle.

Die Beschwerde vermeint endlich, dass die angefochtene Entscheidung mit dem Gesetze vom 21. Juli 1871, R. G. B. Nr. 77, über Organisierung und Wirkungskreis der Bergbehörden im Widerspruche stehe. Dies

wird damit begründet, dass gemäß § 2 dieses Gesetzes in allen bergbehördlichen Angelegenheiten, welche nicht gemäß § 4 dieses Gesetzes den Berghauptmannschaften zugewiesen oder im allgemeinen Berggesetze dem Ministerium vorbehalten sind, die Revierbeamten die erste Instanz bilden, die vorliegende Angelegenheit aber sich unter § 4 nicht subsumieren lasse, vielmehr eine rein bergpolizeiliche Angelegenheit darstelle. Diese Einwendung ist gänzlich verfehlt.

Denn die Bestimmungen der §§ 4 bis 8 der mehrzitierten Ministerialverordnung stellen ganz besondere Kompetenzvorschriften für die Beziehungen der Eisenbahnen zum Bergbaue und umgekehrt auf und fußen nicht ausschließlich auf den Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes, sondern auch auf jenen des Eisenbahnkonzessionsgesetzes.

Diese Kompetenzvorschriften wurden daher durch das Gesetz vom 21. Juli 1871 nicht berührt und dies um so weniger, als es sich in den §§ 4 bis 8 der zitierten Ministerialverordnung nicht ausschließlich um Regelung bergpolizeilicher Angelegenheiten, sondern auch der privatrechtlichen Beziehungen zwischen Bergbau und Eisenbahn handelt.

A. M.

Statistik des Naphthabetriebes in Galizien für das Jahr 1903.*)

Umfang des Betriebes, Arbeiterstand, Produktion.

a) Erdöl. Hierfür bestanden 6 (=) Unternehmungen auf verleiene Bergwerksmaße (171,1 ha), 22 (+ 2) auf Naphthafelder (1651,44 ha) und 334 (— 12) sonstige. In Betrieb waren 258 (— 34) Unternehmungen mit 5107 (— 782) Arbeitern, u. zw. 5099 Männern, 5 Weibern und 3 jugendlichen Arbeitern. Die Produktion betrug 6 725 078 q (+ 1 516 608 oder 29,12 %) Erdöl im Werte von K 17 101 312 (+ 2 424 661 oder 16,52 %) bei einem Mittelpreise von K 2,54 (— 0,28) pro Meterzentner. An Einbauen bestanden 64 (— 13) Schächte, von denen 17 in Ölgewinnung waren; ferner 2859 (+ 64) Bohrlöcher, von denen 293 (— 2) im Abteufen und 1819 (— 119) in Ölgewinnung standen; die letztere erfolgte in 128 (— 37) Fällen mit Hand- und in 1691 (— 82) Fällen mit Dampftrieb.

b) Erdwachs. An Bergbauunternehmungen auf Erdwachs bestanden 23 (— 12), von denen 14 (+ 3) im Betriebe waren. Die Fläche der verleiene Maße betrug 4,5 ha (=), jene der Naphthafelder 8,6 ha (+ 0,3). In Verwendung standen 3006 (+ 396) Arbeiter, u. zw. 2933 (+ 416) Männer, 58 (— 11) Weiber und 15 (— 7) jugendliche Arbeiter. Die Produktion betrug 28949 q (+ 1946 oder 7,33 %) Erdwachs im Werte von K 4 350 193 (+ 1 427 831 oder 48,86 %) bei einem Mittelpreise von K 152,67 (— 42,59) pro Meterzentner. Die Anzahl der Schächte bei den in Betrieb stehenden Unternehmungen betrug 43 (— 1).

Verunglückungen: Bei den Erdölbetrieben ereigneten sich 5 (— 5) tödliche und 55 (— 38) schwere, bei den Erdwachsbergbauen 1 (— 19) tödliche und 20 (+ 14) schwere Verunglückungen. Auf je 1000 männliche und jugendliche Arbeiter entfielen bei den Erdölbetrieben 0,98 (— 0,72) tödliche und 10,78 (— 5,03) schwere Verunglückungen und bei den Bergbauen auf Erdwachs 0,34 (— 7,54) tödliche und 6,78 (+ 4,42) schwere Verletzungen. Eine gleichzeitige Verunglückung mehrerer Personen ereignete sich nur beim Erdölbetriebe, u. zw. in zwei Fällen, indem in beiden Fällen bei der Arbeit im Bohrturme infolge von Gasexplosionen je zwei Arbeiter tödlich und je ein Arbeiter schwer verletzt wurden. In drei Fällen wurden über die schuldtragenden Arbeiter Arreststrafen in der Dauer von 10 und 14 Tagen verhängt.

Bruderladen.

Zu Ende des Jahres bestanden bei den Erdöl- und Erdwachsbergbetrieben 8 (=) Bruderladen.

a) Krankenkassen. Das Aktivvermögen der Kassen belief sich auf K 22 720 (+ 21 683). Die Einnahmen betragen K 125 683 (+ 9072), darunter K 70 169 (+ 7310) Beiträge der Mitglieder und teilnehmenden Provisionisten für sich und ihre Angehörigen und K 51 436 (+ 6192) Werksbeiträge. Die Ausgaben betragen K 102 904 (— 6494), u. zw. K 23 122 (— 452) Krankengelder, K 65 082 (— 3598) Heilungskosten,

*) Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbauministeriums für 1903, 2. Heft, 2. Lieferung. Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1904.

K 734 (— 732) Begräbniskosten, K 1875 (— 1840) außerordentliche Unterstützungen, K 9359 (— 63) Verwaltungskosten und K 2732 (— 713) sonstige Auslagen. Versichert waren 2423 (— 99) versicherungspflichtige Mitglieder, 82 (+ 54) Provisionisten, 2837 (— 193) Angehörige der Mitglieder und 148 (+ 110) Angehörige der Provisionisten.

An Beiträgen leistete ein Mitglied im Jahresdurchschnitt K 21,49 (+ 3,24) für sich und K 7,33 (+ 0,75) für die Angehörigen.

Die Zahl der Krankheitsfälle betrug 2290 (+ 106) mit 28 222 (— 3484) Krankheitstagen; hiervon entfielen 192 (— 115) mit 2999 (1746) Krankheitstagen auf Verunglückungen im Dienste. Ein Erkrankungsfall dauerte durchschnittlich 12,32 (— 2,20) Tage und verursachte eine Auslage von K 38,52 (— 3,31). Gestorben sind infolge Verunglückung im Dienste 1 (— 18), infolge anderer Ursachen 10 (— 6), zusammen 11 (— 24) Mitglieder.

b) Provisionskassen. Das Vermögen der Provisionskassen betrug mit Jahresschluss K 816 224 (+ 95 517). Die Einnahmen betragen K 168 539 (+ 37 651), darunter K 52 463 (+ 794) Beiträge der

Mitglieder und K 52 463 (+ 824) Werksbeiträge. Die Ausgaben betragen K 73 121 (+ 15 517), darunter K 36 541 (+ 6862) Provisionen, K 35 607 (+ 12 356) Reserveanteile und K 973 (— 3701) sonstige Ausgaben.

Versichert waren 1961 (— 8) vollberechtigte sowie 146 (— 119) minderberechtigte Mitglieder, 1060 (— 30) anspruchsberechtigte Weiber und 1857 (— 85) Kinder. Der durchschnittliche Jahresbeitrag eines vollberechtigten Mitgliedes stellte sich auf K 26,23 (+ 0,47), der durchschnittliche Vermögensanteil auf K 416,23 (+ 43,20). Im Provisionsbezüge standen 151 (+ 16) Mitglieder, 46 (+ 4) Witwen und 85 (+ 6) Waisen; im Durchschnitt erhielt ein Provisionist K 184,03 (— 0,27), eine Witwe K 123,93 (+ 55,95) und eine Waise K 35,89 (— 11,30) an jährlicher Provision. Invalid wurden 21 (— 12) Mitglieder, davon 1 (— 5) durch Verunglückung im Dienste. Gestorben sind 11 (— 23) provisionsversicherte Mitglieder, darunter 1 (— 18) durch Verunglückung im Dienste.

Die Verwaltungskosten der Bruderladen (Kranken- und Provisionskassen) pro K 9359 betragen 4,13% sämtlicher in beide Kassenabteilungen geleisteten Beiträge.

A. M.

Ungarns Berg- und Hüttenwesen 1903.

(Schluss von S. 66.)

6. Kohlenproduktion: Gegen das Vorjahr ist eine Zunahme von 1 197 278 q = 2,3% bei der Braunkohle und eine Zunahme von 706 249 q = 6,9% bei der Steinkohle zu verzeichnen. Die Hauptproduzenten waren folgende:

	Steinkohle:	
	1902	1903
	Meterzentner	
K. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	6 077 350	6 882 731
Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft	3 557 197	3 328 651
Gutmann, Drenkova	446 676	418 128
Pester Steinkohlen- und Ziegelei-Aktiengesellschaft in Szászvár	488 060	595 193
	Braunkohle:	
Salgó-Tarján Kohlenwerks-Aktiengesellschaft Nögrád	9 000 435	8 819 540
Salgó-Tarján Kohlenwerks-Aktiengesellschaft Petrozsény	5 613 400	6 719 167
Nordungar. vereinigte Kohlenwerks-Aktiengesellschaft Nögrád	3 054 419	3 241 365
Rima-Murány Kohlenwerks-Aktiengesellschaft	2 453 367	2 062 431
Diósgyőr (ärarisch)	1 146 229	1 172 905
Urkány-Zsiltaler Kohlenwerks-Aktiengesellschaft	3 064 799	3 312 856
Ungar. allgem. Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft	2 984 378	3 449 183
Baron Radvánszky, Sajóháza	11 706 123	11 413 466
Kohlenindustrieverein Ajka	1 079 711	1 041 101
Fürst Nikol. Eszterházy, Lajta-Ujfalu	953 835	879 512
Oberzsiltaler Kohlenwerks-Aktiengesellschaft	599 591	312 103
Brennberg bei Ödenburg	801 894	706 366
Erdövideker Bergbauverein, Kúpecz	789 326	895 851
Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft, Mehadia	478 500	443 640
Pongrácsche Grube Vrdnik	362 280	218 470
	593 820	728 630

7. Eisen. Die Roheisenproduktion betrug:

Berghauptmannschaft	Hochofenroheisen		Gießereiroheisen	
	Quantität	Wert	Quantität	Wert
	q	K	q	K
Neusohl	10 506	84 048	4 334	69 344
Nagybánya	12 932	95 770	9 517	172 257
Oravicza	621 031	4 412 188	41 092	702 648
Szepes-Iglo	2 146 809	17 061 985	122 243	1 962 390
Zalatna	1 104 375	7 916 101	11 559	189 343
Agram	63 737	523 793	—	—
Zus. 1903	3 959 390	30 093 886	188 745	3 095 984
1902	4 168 352	32 478 005	185 687	2 943 602
1901	4 306 862	32 960 142	206 403	3 052 464
1900	4 328 194	31 858 286	227 380	3 706 828

Die Hauptproduzenten von Eisenstein waren:

	1902	1903
	Meterzentner	
Ärar { Vajda-Hunyad	910 719	896 893
{ Libetbánya	17 150	14 840
{ Tiszolcz	73 031	72 023
Rima-Murány-Salgó-Tarján Kohlenwerks-Aktiengesellschaft	1 249 111	1 240 738
Staatseisenbahngesellschaft	836 941	605 486
Kalán { Saszkicza	18 755	—
{ Pusztaszentmiklós	132 048	213 131
Nadrág	35 829	39 500
Heinzelmann	67 041	40 667
Sárkány Concordia	95 020	42 920
Herzog Coburg { Vörösvágás	—	20 478
{ Sztraczena	48 088	44 844
Stadt Dobschna	—	—
Ehemal. Hernadtaler A.-G., derzeit Rima-Murány	622 416	661 363
Gräfin Csáky, Prákalva	17 292	17 322